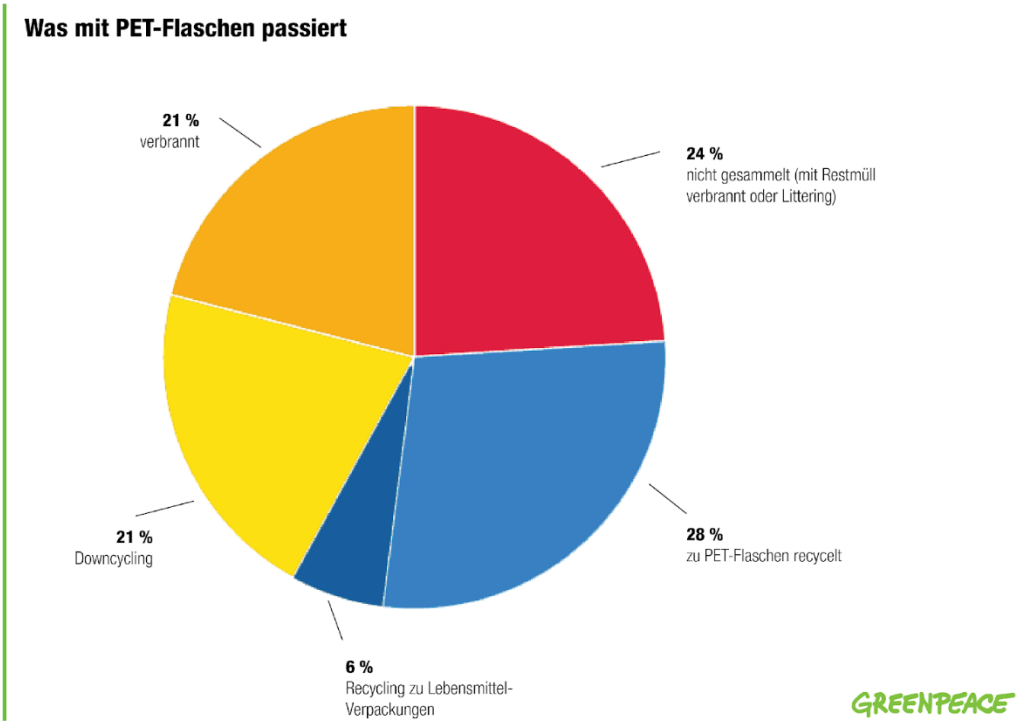
MEHRWEG

MEDIENBRIEFING

In Österreich fallen pro Jahr über 900.000 Tonnen Plastikabfall an, wobei allein Verpackungen etwa 30 Prozent ausmachen. Und wir werfen immer mehr Plastik-Verpackungen weg: Alleine seit 2008 hat sich die Menge an Plastikverpackungsmüll um rund 20 Prozent erhöht.

Einwegverpackungen dominieren bei Getränken

Jährlich werden in Österreich knapp 42.000 Tonnen Plastikflaschen verkauft. Laut ARA wird etwas mehr als die Hälfte davon recycelt: 28 Prozent gehen in die Produktion neuer PET-Flaschen, sechs Prozent werden zu anderen Lebensmittelverpackungen verarbeitet, weitere 21 Prozent werden zwar recycelt, aber nur zu anderen Plastikprodukten (Downcycling). 45 Prozent werden immer noch verbrannt oder landen gar in der Umwelt. Anfang der 90er-Jahre war noch der Großteil aller Getränke in mehrfach verwendbaren Pfandflaschen abgefüllt: 1995 lag der Mehrweganteil aufgrund verbindlicher Mehrwegquoten bei etwa 80 Prozent. Seitdem ist der Mehrweg-Anteil aufgrund fehlender Unterstützung durch Politik und Wirtschaft immer weiter gesunken und lag laut österreichischer Getränkewirtschaft 2019 bei nur noch etwa 19 Prozent. Dabei werden die Kategorien abgefülltes Wasser, Bier und Biermischgetränke, alkoholfreie Erfrischungsgetränke, Säfte und Nektare sowie Milch in Handel und Gastronomie berücksichtigt. Nicht enthalten in dieser Zahl sind hier Fass und Container, die in manchen Berechnungen berücksichtigt werden und speziell bei Bier zu einem etwas höheren Mehrweg-Anteil führen.



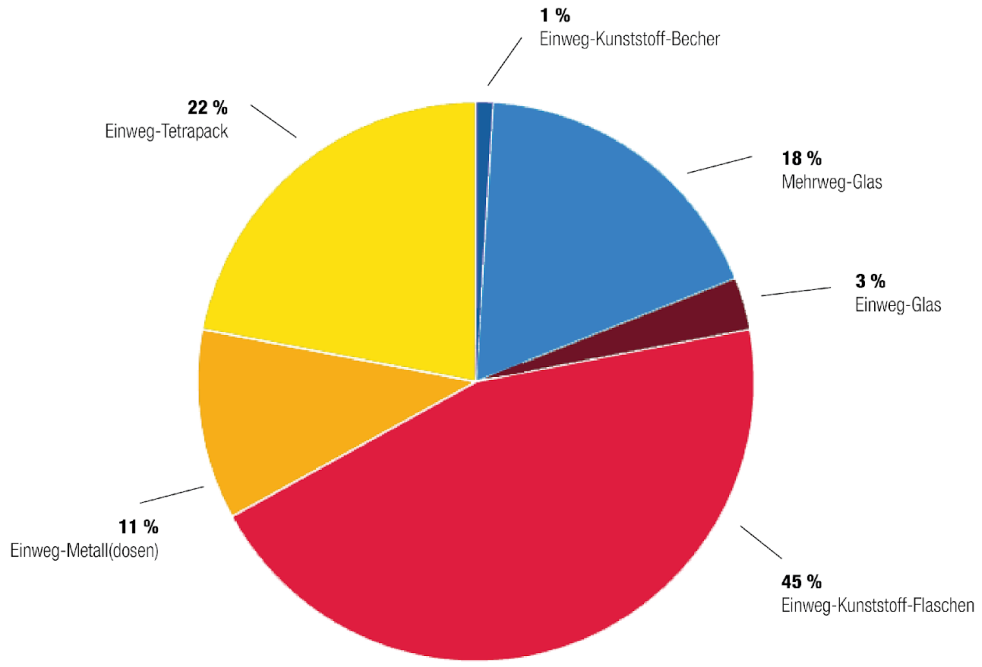
Greenpeace in Zentral- und Osteuropa
Wiedner Hauptstraße 120-124, A-1050 Vienna
Telefon: +43 (0)1 545 45 80
E-Mail: service@greenpeace.at

www.greenpeace.at

Verpackungsmaterialien bei Getränken

2018 wurden in Österreich insgesamt 18,4 Prozent der Getränke in Mehrwegverpackungen – ausschließlich aus Glas erhältlich – konsumiert. Mehr als 80 Prozent waren Einweg-Verpackungen, davon drei Prozent Glas, elf Prozent Metall(dosen), 45 Prozent Kunststoff und 22 Prozent Tetrapak.[4]

Anteile verschiedener Getränkeverpackungen 2018



GREENPEACE

Mehrweganteile bei verschiedenen Getränken

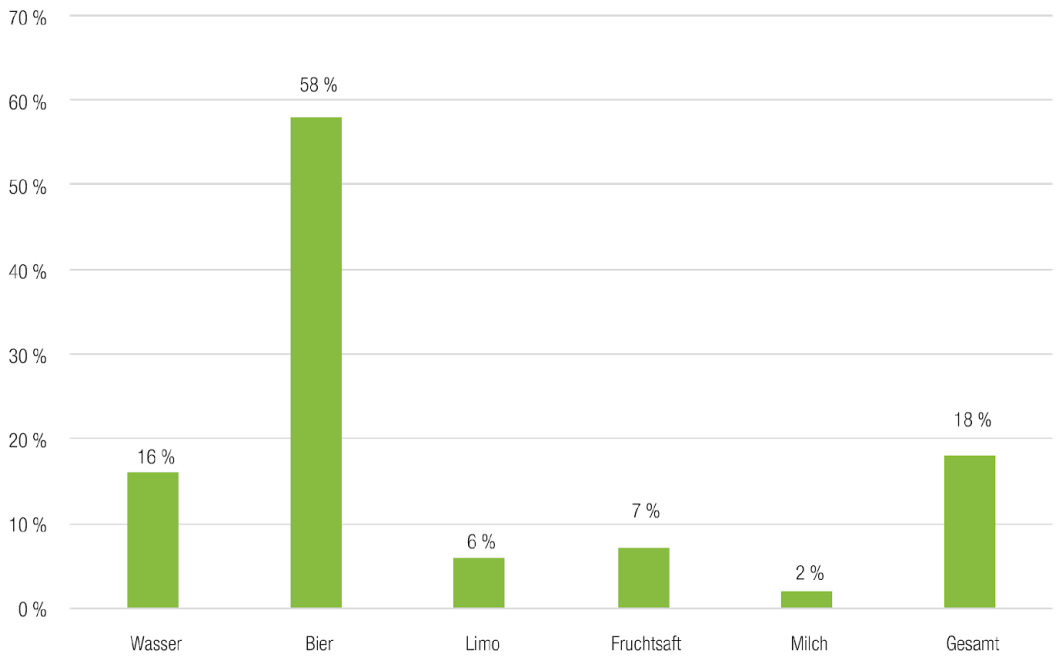
Die Mehrweganteile bei den unterschiedlichen Getränken schwanken stark: Bei Bier sind mehr als die Hälfte der Verpackungen Mehrweg-Flaschen. Bei Mineralwasser lag der Mehrweg-Anteil 2018 nur mehr bei 16 Prozent und bei Milch sogar unter zwei Prozent. Bei Fruchtsäften und Limonaden liegt der Anteil bei sieben bzw. sechs Prozent, auch weil etliche kleinere regionale Brauereien Limonaden herstellen und die 0,5-Liter-Normflaschen verwenden.

Milch ist seit März 2020 erstmals seit über 20 Jahren wieder in der Mehrwegflasche flächendeckend erhältlich. Die ersten Umfragen zeigen, dass die Flasche sehr gut angenommen wird und der Mehrweganteil bei Milch schon in den ersten Monaten deutlich gestiegen ist

Greenpeace in Zentral- und Osteuropa
Wiedner Hauptstraße 120-124, A-1050 Vienna
Telefon: +43 (0)1 545 45 80
E-Mail: service@greenpeace.at

GREENPEACE
www.greenpeace.at

Mehrweg-Anteil bei verschiedenen Getränken



GREENPEACE

Rücknahme von steirischen Weinflaschen

Zahlen zu Mehrweg bei Wein werden in Österreich derzeit nicht erhoben. Eine zumindest regionale Rückgabemöglichkeit besteht bei der Allweg-Steiermarkflasche, erkennbar am steirischen Panther am Flaschenhals. Die Flaschen haben kein Pfand, können aber bei vielen Winzern und allen Spar-Filialen in der Steiermark zurückgegeben werden. Die Weinbauern reinigen die Flaschen und befüllen sie auch wieder. Knapp 40 Prozent der Flaschen wurden 2012 wiederbefüllt.

Plastikflaschen als Müll in der Umwelt

Bei vielen Studien und Ökobilanzen zu Mehrwegflaschen wird der Aspekt des so genannte “Litterings”, also die Verschmutzung des öffentlichen Raumes durch achtloses Wegwerfen, nicht berücksichtigt. Gerade die kleinen Plastikflaschen für unterwegs verschmutzen unsere Lebensräume besonders. Bei einer Erhebung in Salzburg machten Dosen 20 Prozent des weggeworfenen Mülls aus, gefolgt von PET-Flaschen (elf Prozent) und Glasflaschen (fünf Prozent). In der Umwelt zersetzen sie sich im Laufe der Zeit und werden zu Mikroplastik. Die Kunststoffteilchen sind mittlerweile auch in den entlegensten Gebieten nachweisbar. In den Weltmeeren verwechseln viele Tiere den Plastikmüll mit Nahrung, werden dadurch verletzt oder verlieren sogar ihr Leben. Immer öfter werden sie auch in unserer Nahrungskette nachgewiesen – mit unbekannten Auswirkungen auf unsere Gesundheit.

Greenpeace in Zentral- und Osteuropa
Wiedner Hauptstraße 120-124, A-1050 Vienna
Telefon: +43 (0)1 545 45 80
E-Mail: service@greenpeace.at

www.greenpeace.at

Mehrweg als Lösung

Eine Umstellung sämtlicher Einweg-Plastikflaschen in Österreich auf Glas-Mehrweg würde die Menge der Plastikverpackungen um bis zu 40.000 Tonnen oder etwa 15 Prozent reduzieren. Mehrwegflaschen werden bis zu 40 Mal wiederbefüllt. So können 40 Einwegflaschen ersetzt werden. Zusätzlich sind auch die Transportkisten wiederverwendbar, während bei Einweg-Plastikflaschen oft Kartons und Plastikfolie verwendet werden.

Der Umstieg auf Mehrwegsysteme ist aber auch bei anderen Verpackungsarten dringend notwendig. Technische Lösungen sind in vielen Fällen bereits am Markt, wie zum Beispiel Abfüllstationen für Wasch- und Reinigungsmittel. Auch für die jährlich in Österreich anfallenden 300 Millionen Coffee-to-go-Becher gibt es bereits Mehrweg- Alternativen.

Greenpeace-Forderungen

Greenpeace fordert, dass die Politik verbindliche gesetzliche Rahmenbedingungen für Getränke in Mehrwegflaschen schafft. Die freiwillige Selbstverpflichtung der Wirtschaft sieht Greenpeace als unzureichend und gescheitert an.

Mehrweg statt Einweg: Mehrwegsysteme, zum Beispiel bei Getränkeverpackungen, müssen ausgebaut und gefördert werden. In den Neunziger Jahren wurden in Österreich rund 80 Prozent der Getränke in wiederbefüllbaren Pfand-Mehrwegflaschen verkauft. Dieser Zielwert soll im Lebensmittelhandel bis spätestens 2030 mit verbindlichen Maßnahmen wieder erreicht werden.

Greenpeace in Zentral- und Osteuropa
Wiedner Hauptstraße 120-124, A-1050 Vienna
Telefon: +43 (0)1 545 45 80
E-Mail: service@greenpeace.at

GREENPEACE
www.greenpeace.at

In allen Supermärkten – also auch bei den Diskontern, die bislang überhaupt keine Mehrwegflaschen anbieten – muss es ein flächendeckendes Mehrweg-Angebot geben. Zusätzlich zu den jetzt erhältlichen Mehrweg-Produkten muss es auch ein entsprechendes Angebot für Milch, Saft und Limonaden, Wein und Bier in der 0,33-Liter-Flasche geben. Auch alle Online-Shops müssen Mehrweg anbieten und im Rahmen des Bestellvorgangs die leeren Flaschen zurücknehmen.

Greenpeace in Zentral- und Osteuropa
Wiedner Hauptstraße 120-124, A-1050 Vienna
Telefon: +43 (0)1 545 45 80
E-Mail: service@greenpeace.at

GREENPEACE
www.greenpeace.at